KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

St. Martinus und Ludgerus
Sendenhorst und Albersloh
Katholische Kirchengemeinde

Pfarrbrief

Advent und Weihnachtliche Festzeit 2025 und 2026

Pfarrbrief Nr. 9
Advent und Weihnachtliche Festzeit 2025/2026

Fotos Titel- und Rückseite: Petra Greiwe
Darstellungen aus der Krippe in St. Martin,
Weihnachten 2024

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde
St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst und Albersloh
Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-0

Redaktion: AK Pfarrbrief – Bernd Gassner,
Pfr. Clemens Lübbers, Michael Naber, Gerd Wilpert

stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de
www.st-martinus-und-ludgerus.de

Gestaltung / Satz: Ludger Sandknop
Hoetmarer Straße 34, 48324 Sendenhorst
Druck: Erdnuß Druck GmbH
Hoetmarer Straße 34, 48324 Sendenhorst

Dieser Pfarrbrief wurde in einer Auflage von
1.000 Exemplaren gedruckt. Er wird in den Kirchen,
Pfarrbüros, Gemeindehäusern und Büchereien,
in Geschäften, Banken und öffentlichen Einrichtungen
kostenlos zur Mitnahme ausgelegt.

Ouvertüre

04 Grußwort
05 Ökumene: Gemeinsam. Glaube. Gestalten.
06 – 07 Gruß aus Mexiko: Florian Weißelstein
08 – 09 Wahlen zum Kirchenvorstand und Pfarreirat

Rückblick

10 – 11 Ferienlager „Ab in die Zeitmaschine“
12 – 13 Impressionen vom Pfarrfest
14 Pfadfinderstämme Sendenhorst: 65 Jahre DPSG, 55 Jahre PSG
15 60 Jahre Kolping-Blasorchester Albersloh
16 – 17 Firmfahrt nach Rom
18 – 19 Firmfeier in Sendenhorst
20 – 21 Frauenmahl in St. Martin
22 – 23 Ausstellung der Kitas in St. Martin

Was uns bewegt

24 – 25 Das Kreuz auf dem Turm der Pfarrkirche St. Martin
26 – 27 8. Dezember 1965: 60 Jahre II. Vatikanisches Konzil
28 – 29 Pastoraler Raum Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst: Leitungsgremium und Gemenwochenende
30 – 31 Die Mitmach-Seiten für Kinder

Ausblick Informationen

32 – 33 Taufen, Trauungen, Ehejubiläen, Verstorbene vom 01.11.2024 – 31.10.2025
34 – 35 Besondere Gottesdienste im Advent und in der Weihnachtlichen Festzeit
36 – 37 Wichtige Termine im neuen Kirchenjahr 2025/2026
38 Sternsingeraktion

39 Ansprechpersonen und Pfarrbürozeiten

Grußwort

Lebens-Perspektive ADVENT

„Die Feiern zum Jahresende haben begonnen“, mit diesem Slogan und Bildern des festlich beleuchteten Ortes warb im Vorjahr das Tourismusbüro.

Als ich das sah, kam mir der Gedanke: „Da hat es jemand genau genommen mit einer ‚inklusiven Sprache‘, bei der sich niemand ausgegrenzt fühlen soll.“ Unsere Gesellschaft ist in einem großen Wandel. Diejenigen, die bewusst als Christen den Advent und Weihnachten feiern, sind vielerorts eine Minderheit. Doch egal mit welchem Hintergrund man lebt, die festlich leuchtende Dekoration spricht an. Die LED-Technik macht es möglich, dass man mit relativ wenig Energie eine tolle Atmosphäre schaffen kann. Nach oft trüben Novembertagen hat der Dezember etwas Anheimelndes. Da merkt man kaum noch, dass man noch im dunkelsten Monat des Jahres ist.

Die christlichen Ursprünge des Advents haben mit der zunehmenden Dunkelheit zu tun. Die alten kirchlichen Adventslieder bringen die Dunkelheit und Not ins Wort, die Menschen durchleben und durchleiden. Mitten im Dunkel riefen und rufen Menschen zu Gott: „O Heiland, reiß die Himmel auf!“ Die biblischen Texte des Advents erzählen davon, dass glaubende Menschen zu allen Jahrhunderten Not und Dunkelheit erlebt haben und dass sie durch Gottes Hilfe daraus errettet wurden. Die Texte der Propheten, die sich durch die Gottesdienste im Advent ziehen, erzählen von den Nöten der Menschen. Sie richten den Blick aber auch auf die Hoffnung, dass Gott Licht ist und die Menschen zu einem neuen Licht führt. Manche Texte im Advent erzählen von Wüsten und zerstörten Hoffnungen, von Menschen, die im Exil in Babylon leben müssen. Sie erzählen aber auch, dass der Gott der Bibel Licht und Hoffnung schenkt. Die vier Kerzen am Adventskranz sind Zeichen dieser langsam, aber stetig wachsenden Perspektive. Das Kind in der Krippe wird zum Zeichen eines Neuanfangs, den Gott allen Menschen schenkt.

Deshalb feiern wir Weihnachten in der Zeit der Wintersonnenwende. Denn im Stall von Bethlehem wurde der Retter geboren, den Gott gesandt hat, um einmal auch die letzte Dunkelheit des Todes zu besiegen.

Christen feiern kein ENDE, sondern einen von Gott geschenkten NEUEN ANFANG:

„JESUS, DER RETTER IST DA!“

Ich wünsche uns für den Advent, dass wir diesen neuen ANFANG inmitten der selbstgemachten Lichterwelt unserer Tage erleben und mit Freude Weihnachten feiern können.

Wilhelm Buddenkotte, Pfarrer em.

Ökumene: Gemeinsam. Glaube. Gestalten.

Seit Juni 2025 ist das Pfarrteam der evangelischen Kirchengemeinde Ahlen auch zuständig für die evangelische Kirchengemeinde Sendenhorst und Vorhelm. Diese beiden Gemeinden werden zum 1. Januar 2027 zu einer Kirchengemeinde verschmelzen.

Zum Pfarrteam gehören fünf Pfarrerinnen und Pfarrer. Mit allen haben wir, das Sendenhorster katholische Seelsorgeteam, bereits Kontakt aufgenommen, uns im Ökumene-Ausschuss ausgetauscht und Gottesdienste gefeiert. Zum Kennenlernen stellen wir das evangelische Pfarrteam hier vor.

Wir freuen uns auf eine gute und herzliche ökumenische Zusammenarbeit!

Für das Seelsorgeteam
Pfarrer Clemens Lübbers

Pfarrer Martin Frost wird noch vielen bekannt sein, da er von 1995 bis 2008 Pfarrstelleninhaber der evangelischen Kirchengemeinde Sendenhorst und Vorhelm war. Wir dürfen ihn vor allem in der Seelsorge mit Senioren, Demenzkranken und „klassischen“ Gruppen, wie z. B. den Martinus-Schützen, erleben.

Pfarrerin Dorothea Helling ist Vorsitzende des Presbyteriums der Ahlener Kirchengemeinde. Seit 2010 ist sie Pfarrerin in Ahlen und teilt sich seit einigen Jahren die Pfarrstelle mit ihrer Frau, Pfarrerin Cornelia Schütter. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Seelsorge mit Kindern und Familien. So wird Pfarrerin Helling vor allem eine Ansprechpartnerin für Pastoralreferentin Elisabeth Beckmann und die Kardinal-von-Galen-Grundschule sein.

Pfarrerin Cornelia Schütter ist seit fünf Jahren in Ahlen Pfarrerin. Wie Pfarrerin Helling wird auch sie vor allem im Seelsorgebereich Kinder und Familien mit uns in Kontakt sein. Sie feierte bereits den ökumenischen Gottesdienst auf Bonses Wallland am 30. August zusammen mit Pfarrer Lübbers.

Das Herz von **Pfarrerin Martina Grebe** „schlägt vor allem für die Jugendarbeit und die Erwachsenenbildung“, schreibt sie. Sie ist für unsere Kirchengemeinde vor allem die Kontaktperson zur Realschule St. Martin und damit zu Schulseelsorgerin Tanja Tiedeken.

Schließlich **Pfarrer Markus Möhl.** Er ist in der Ahlener Kirchengemeinde hauptsächlich für Öffentlichkeitsarbeit zuständig und betritt gern neue Wege, das heißt probiert neue Formate und Unkonventionelles aus. Wir konnten ihn im ökumenischen Miteinander zuletzt am Volkstrauertag beim „Gedenken für den Frieden“ am Ehrenmal am Osttor zusammen mit Pfarrer Lübbers erleben. Mit ihm wird er auch den ökumenischen Filmgottesdienst in der Fastenzeit in St. Martin feiern.

Saludos cordiales desde la Ciudad de México

Liebe Gemeinde,

schon die ersten Schritte kosten etwas mehr Atem, was nicht nur an den rund 2.240 Metern Höhe liegt, sondern auch daran, dass hier einfach alles intensiver ist: Farben, Gerüche, Stimmen. Mexiko-Stadt überfordert und fasziniert zugleich. Sie ist laut, bunt und doch herzlich. Hinter all dem Trubel spürt man eine Energie, die schwer zu beschreiben ist, eine Mischung aus Stolz, Freiheitsdrang und Lebensfreude.

Über 22 Millionen Menschen leben hier und entsprechend vielfältig ist der Alltag. Schon beim Anflug über das Lichtermeer wird deutlich, dass diese Stadt in jeder Hinsicht gewaltige Dimensionen hat. Immer wieder bin ich von Neuem überwältigt von ihrer Größe. Ein Beispiel dafür ist die Avenida de los Insurgentes, eine der längsten Straßen der Welt. Sie zieht sich fast 28 Kilometer quer durch die Stadt, vorbei an Banken, gläsernen Hochhäusern, kleinen Geschäften, Essensständen und Menschen,

die an der Ampel für ein paar Pesos die Autofenster putzen. Jeden Tag fahre ich einen Teil dieser Strecke mit dem Metrobus, der zwar ein Bus ist, aber eher wie eine Straßenbahn funktioniert. Ich mag diese Fahrten, weil sie einem ein Stück des echten, unverstellten, nicht gentrifizierten Lebens dieser Stadt zeigen.

Ich wohne im Süden, in einem Pfarrhaus mit zwei Priestern, einem Diakon und vier Seminaristen. Alle haben mich herzlich aufgenommen. Überhaupt sind die Menschen hier sehr offen, neugierig und gastfreundlich, besonders, wenn man versucht, Spanisch zu sprechen. Begegnungen entstehen leicht.

Gleich an meinem ersten Tag war ich in der Basilika von Guadalupe, dem größten Marienwallfahrtsort der Welt. Die Verehrung der Jungfrau prägt das ganze Land. Ihr Bild hängt in fast jeder Kirche, oft auch in Läden und Häusern.

Besonders eindrucksvoll waren die Tage rund um den Día de los Muertos, den Tag der Toten (unser Allerseelengedenktag). Dabei geht es nicht um Grusel oder Angst, sondern um liebevolles Erinnern. Überall stehen Ofrendas (Opfergaben) mit Fotos, Blumen, Kerzen und Lieblingsspeisen der Verstorbenen. Paraden ziehen durch die Straßen, begleitet von Musik und Lachen. Von außen wirkt das fast wie Karneval, ist im Kern aber etwas ganz anderes: eine zutiefst menschliche Form des Gedenkens. Der Tod ist in diesen Tagen hier kein Gegensatz zum Leben, sondern Teil davon.

Euch und Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Saludos cordiales desde la Ciudad de México, herzliche Grüße aus Mexiko-Stadt!

Ihr Florian Weißelstein

Fotos: Florian Weißelstein

Die neu gewählten Mitglieder des Kirchenvorstands und des Pfarreirats

Am 9. November wurden der Kirchenvorstand und der Pfarreirat von den wahlberechtigten Mitgliedern der Kirchengemeinde neu gewählt. Es freut mich sehr, dass sich die Wahlbeteiligung gegenüber der Wahl von 2021 mehr als verdoppelt hat. Haben sich vor vier Jahren 9,8% an den Wahlen beteiligt, so waren es in diesem Jahr 23%. Das ist eindeutig auf die Ermöglichung des Online-Wählens zurückzuführen. Vielen Dank den Wählenden!

Kirchenvorstand

Wolfgang Franke
Albersloh
58 Jahre
Landwirt

Hans-Jürgen Gerdes
Sendenhorst
68 Jahre
Dipl. Verwaltungs-
wirt / Rentner

Max Linnemann-Bonse
Sendenhorst
69 Jahre
Elektroingenieur

Richard Maslowski
Sendenhorst
63 Jahre
Elektromeister

Michael Naber
Albersloh
53 Jahre
Sparkassenbetriebswirt

Christian Pyka
Sendenhorst
44 Jahre
Dipl. Wirtschaftsingenieur

Sophia Steinmann
Albersloh
34 Jahre
Agraringenieurin

Paul Watermann
Sendenhorst
58 Jahre
Agraringenieur

Vor allem aber: Herzlichen Glückwunsch den Gewählten! Im Namen des gesamten Seelsorgeteams danke ich für die Bereitschaft, in diesen beiden wichtigen Gremien der Kirchengemeinde mitzuwirken und wünsche den Gewählten Lust, Freude, Kraft und Beharrlichkeit bei der zukünftigen ehrenamtlichen Arbeit zum Wohl unserer Pfarrei,

Ihr und Euer Pastor Clemens Lübbers

Pfarreirat

Petra Greiwe
Sendenhorst
63 Jahre
Groß- und Außenhandelskauffrau / z. Zt. Hausfrau

Bernhard-Friedrich Voges
Sendenhorst
65 Jahre
kfm. Angestellter / Rentner

Michael Koch
Sendenhorst
61 Jahre
Fachkrankenpflege
Intensiv und Anästhesie

Gerd Wilpert
Sendenhorst
70 Jahre
Realschulrektor i. K. i. R.

Mia Lammert
Sendenhorst
18 Jahre
FSJ

Verena Witt
Albersloh
42 Jahre
Lehrerin

„Ab in die Zeitmaschine“

13 Tage in Langwedel/Schleswig-Holstein

Zeltlager der Messdienerjugend

Text: Alexander Rehmet, Fotos: Leiterteam

In den ersten beiden Sommerferienwochen 2025 fand das alljährliche Zeltlager der Messdienerjugend der Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus statt. 53 Kinder, 20 Betreuende sowie ein dreiköpfiges Küchenteam verbrachten 13 Tage auf einem Schützenplatz in Langwedel in Schleswig-Holstein.

Das Ferienlager stand dieses Jahr unter dem Motto „Ab in die Zeitmaschine“, sodass die Kinder sich jeden Tag in einer neuen Epoche wiederfanden – von der Antike und den Goldenen Zwanzigern über die 80er Jahre bis in die Zukunft. Auf die Zeltgruppen der Kinder wartete ein vielfältiges Programm. Viel Zeit verbrachte die Gruppe auf dem Zeltplatz selbst. In diversen Spielshows mussten sie anhand verschiedenster Disziplinen ihr Können, Wissen sowie Teamarbeit unter Beweis stellen. Sportspiele, Tanzabende sowie Workshops füllten die Lagertage schnell. Dank der Lage direkt am Brahmsee kamen Schwimmen, Kanu fahren und Entspannung am Wasser nicht zu kurz.

Das Team unternahm jedoch auch mehrere Ausflüge außerhalb des Platzes. An den besonders warmen Tagen standen Trips zu Schwimm- und Freibädern nach Neumünster und Norderstedt auf dem Plan. Weitere Fahrten steuerten die nahegelegene Großstadt Kiel, den Tierpark Neumünster sowie den Freizeitpark „Hansapark“ an der Ostsee an.

Jeder Tag wurde mit einem abendlichen Lagerfeuer samt besinnlichem Impuls beendet, bevor sich immer andere Zeltgruppen vorbereiteten, in der Nacht die Messdienerfahne zu bewachen. Sogenannte Überfäller, ehemalige Messdiener aus Sendenhorst, versuchten mehrmals, diese zu stehlen. In diesem Jahr war dies (aus Sicht der Kinder) leider von Erfolg gekrönt.

Die zwei stimmungsvollen Lagerwochen gingen schneller um als gedacht. Der letzte Höhepunkt stellte das Abschlussfest am letzten vollen Tag dar. Hier wurde das Lager mit einem reichlichen Buffet, einer kleinen Tanzfeier sowie einem finalen Lagerfeuer samt Feuershow zum Abschluss gebracht. Alle Teilnehmenden kehrten wohlbehalten wieder nach Sendenhorst zurück.

Das Betreuerteam bedankt sich bei allen Beteiligten für tolle zwei Wochen in Langwedel und freut sich jetzt schon auf das Messdienerlager 2026. Dieses wird dann wiederum in den letzten beiden Wochen der Sommerferien stattfinden – voraussichtlich vom 15. bis 27. August 2026.

Pfarrfest 2025

Ein Tag voller Gemeinschaft, Freude und Engagement

Text: Karin Pälmke, Fotos: Kirchengemeinde

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir am 7. September ein rundum gelungenes Pfarrfest. Die herzliche Atmosphäre, das lebendige Miteinander und die große Beteiligung machten den Tag zu etwas Besonderem.

Der Auftakt war ein festlicher Open-Air-Gottesdienst auf dem Kirchplatz, der bereits die Freude und Verbundenheit spüren ließ. Anschließend füllte sich das Gelände rasch mit fröhlichem Stimmengewirr und buntem Treiben.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Reibekuchen, Pommes, Stullen, Torten sowie Wein und andere Getränke luden zum Genießen und Verweilen ein. Der Sachausschuss „Zukunft einkaufen“ bot fair gehandelte Waren an sowie eine Mitmachaktion zur Bestimmung des eigenen ökologischen Fußabdruckes, und bei der Aktion „Kinder helfen Kindern“ wurde das Kinderdorf Obala in Kamerun vorgestellt.

Auch die Kinder kamen nicht zu kurz: Bastelangebote der Kitas, Hüpfburg, Spielestand des FIZ, das Muko-Kinderprogramm, eine Verkleidungskiste mit Fotostation und mehr sorgten für Begeisterung. Der Jekits-Chor der Grundschule rundete das Kinderprogramm musikalisch ab.

Für schwungvolle Stimmung sorgten die Stadt- und Feuerwehrkapelle Sendenhorst sowie das Kolping-Blasorchester Albersloh. Gut besucht waren auch die Kirchenführungen – viele nutzten die Gelegenheit, die Pfarrkirche aus einer neuen Perspektive kennenzulernen.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, Gruppen und engagierten Einzelpersonen, die dieses Fest möglich gemacht haben. Ihr Einsatz und ihre Kreativität haben den Tag geprägt.

Der Erlös des Festes beträgt erfreuliche 2.739,12 €. Davon werden 913,04 € an das Kinderdorf Obala in Kamerun gespendet, 1.826,08 € fließen in die Innenrenovierung unserer Pfarrkirche.

Danke an alle Besucherinnen und Besucher für ihre Spendenbereitschaft und ihr Mittun – wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Pfarrfest am 5. September 2027 in Albersloh!

65 Jahre DPSG und 55 Jahre PSG –

120 Jahre Pfadfinderstämme Sendenhorst

Text: Miriam Wößmann
Fotos: Pfadfinderschaft Sendenhorst

Am 27. September war es so weit und wir haben gemeinsam mit allen aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfindern, Ehemaligen, Eltern, Freundinnen und Freunden und der Gemeinde unser 120-jähriges Jubiläum gefeiert. 120 Jahre Pfadfinderstämme Sendenhorst: Die setzen sich zusammen aus 65 Jahren DPSG Sendenhorst und 55 Jahren PSG Sendenhorst.

Um dieses stolze Alter zu feiern, wurde eine große Jurtenburg aufgebaut, es gab eine Hüpfburg und nachmittags viele verschiedene Workshops, an denen die Kinder mit ihren Eltern teilnehmen konnten. So wurde geschnitzt und geschmiedet, es konnten Taschen bemalt oder mit den selbst hergestellten Kartoffelstempeln bedruckt und Galaxygläser gestaltet werden. Weiter wurde Schmuck aus Resin kreiert und artistische Fähigkeiten im Zirkusworkshop trainiert.

Nach dem bunten Treiben während der offenen Angebote am Nachmittag wurde in der Jurtenburg ein Outdoor-Gottesdienst gefeiert. Dazu war auch die ganze Gemeinde eingeladen. In der Messe haben wir uns damit auseinandergesetzt, was unsere individuellen Berufungen sind. In das Logo der Pfadfinderstämme Sendenhorst konnten alle Besucherinnen und Besucher ihre individuelle Unterschrift schreiben. Das soll symbolisieren, dass es für so viele Jahre Pfadfinderschaft in Sendenhorst viele Menschen braucht, die sich berufen fühlen, sich in der Jugendarbeit auf unterschiedlichste Art und Weise einzubringen.

Anschließend wurde gegrillt und geschlemmt: Denn das Mitbring-Buffet war gut gefüllt mit vielen leckeren Speisen. So konnten sich alle stärken und die Kinder anschließend in der Kinderdisco tanzen. Nachdem diese vorbei war, wurde der Abend gemeinsam am Lagerfeuer verbracht.

Insgesamt war es ein schöner Tag und wir freuen uns auf viele weitere Jahre Pfadfinderstämme Sendenhorst!

P.S.: Damit es noch viele Jahre weiter geht, suchen wir nach Unterstützung in der Leitendenrunde: Du bist mindesten 16 Jahre alt, Ehemalige/r oder neu zugezogen und suchst noch eine Möglichkeit, dich zu engagieren? Oder du fühlst dich anderweitig angesprochen? Dann melde dich gerne bei uns unter vorstand@pfadfinder-sendenhorst.de oder komm einfach samstags ab 14.30 Uhr zum Pfadfindergelände – wir freuen uns!

Festlicher Abend bei bestem Wetter:

Kolping-Blasorchester Albersloh feiert 60-jähriges Bestehen

Besser hätte es das Kolping-Blasorchester Albersloh wirklich nicht treffen können: Am 27. September feierte das KBO bei strahlendem Spätsommerwetter sein 60-jähriges Jubiläum auf der Wiemhove. Zahlreiche Gäste waren gekommen, um gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern auf sechs Jahrzehnte Vereinsgeschichte anzustoßen.

Für das leibliche Wohl war selbstverständlich bestens gesorgt – und auch an die jüngsten Besucherinnen und Besucher wurde gedacht: Die KBO-Kids sorgten mit kleinen Aktionen und viel Engagement für leuchtende Kinderaugen.

Musikalische Unterstützung kam vom Spielmannszug Albersloh, vom Blasorchester Hellinghausen sowie von einigen Ehemaligen des KBO, die gemeinsam mit den Aktiven für ein stimmungsvolles Programm sorgten. Bis in die späten Abendstunden wurde musiziert, gefeiert und gelacht – bevor schließlich auch die Musikerinnen und Musiker selbst die Party unsicher machten.

Ein Abend voller Musik, Gemeinschaft und Erinnerungen – und ein gelungener Start in die nächsten 60 Jahre Kolping-Blasorchester Albersloh.

Text: Anna Nosthoff
Fotos: Christiane Husmann

Firmfahrt nach Rom

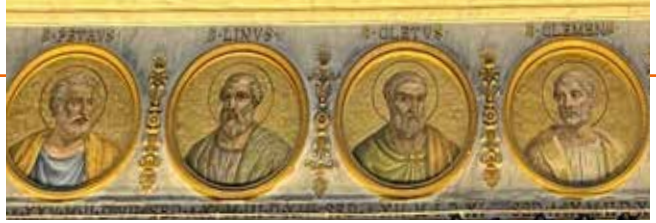
„Wir verkünden euch das Leben.“

Text: Jannike Vollenkemper

Am 11. Oktober machten sich 598 Firmanwärter und Firmanwärterinnen aus dem ganzen Bistum Münster auf eine ganz besondere Reise. Es ging für sie über eine Woche nach Rom, wo sie sieben Tage lang in die Geschichte, Spiritualität und Gemeinschaft des Glaubens eintauchten. Auch für 39 Firmanwärter aus Sendenhorst und Albersloh, die an der Reise teilnahmen, war es ein ganz besonderes Erlebnis. Die Anreise erfolgte mit mehreren Bussen der Firma Höffmann. Nach einer langen, aber fröhlichen Fahrt erreichten die Gruppen den Campingplatz „Fabulous“ vor den Toren Roms, der für eine Woche ihr Zuhause wurde.

Am Montag gingen alle Pilger aus dem Bistum Münster von der Piazza Pia in Richtung des Petersdoms. Dabei bot sich ihnen der atemberaubende Anblick des Peterdoms und des Obelisken auf dem Petersplatz. Natürlich waren nicht nur die Pilger aus Münster am Petersdom, sondern auch Pilger aus ganz vielen verschiedenen Nationen, wie zum Beispiel Taiwan und der Ukraine. Zusammen zogen die Pilger durch die heilige Pforte in den Petersdom ein. Diese heiligen Pforten werden nur alle 25 Jahre während eines Heiligen Jahres geöffnet.

Fotos: Marie Franke, Clemens Lübbers, Bischöfliche Pressestelle (Foto oben)



Im Dom feierten die Pilger eine deutschsprachige heilige Messe mit Bischof em. Dr. Felix Genn; ein wirklich sehr bewegender Moment für viele Jugendliche, an diesem heiligen Ort gemeinsam Eucharistie zu feiern.

Am Dienstag erkundeten die Firmgruppen einige von Roms bedeutendsten Sehenswürdigkeiten und Gedenkstätten des Glaubens, bevor am Nachmittag im Camp eine weitere gemeinsame Messe gefeiert wurde. Am späteren Abend stellten sich die Weihbischöfe Dr. Christoph Hegge und Rolf Lohmann den Fragen der Firmanden.

Ein ganz besonderer Höhepunkt folgte am Mittwoch: die Generalaudienz mit Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz. Schon früh am Morgen machten sich die Firmgruppen auf den Weg, um einen guten Platz unter den zehntausenden Pilgern aus aller Welt zu finden. Als Papst Leo mit dem Papamobil über den Platz fuhr, brandete Jubel auf, ein unvergesslicher Moment für jede Person auf dem Platz.

Neben den religiösen Höhepunkten blieb am Donnerstag auch Zeit für das gemeinsame Entdecken der Ewigen Stadt. Darauf folgte ein Wortgottesdienst in der Bischofskirche des Papstes, der Lateranbasilika „San Giovanni in Laterano“. Während dieser Feier hatten die Firmanden die Möglichkeit, das Sakrament der Beichte zu empfangen oder ein seelsorgliches Gespräch zu führen. Dafür standen Priester und Pastoralreferenten bereit.

Der krönende Abschluss der Reise folgte am Freitag. In der ehrwürdigen Basilika Sankt Paul vor den Mauern empfingen die Firmkandidatinnen und -kandidaten das Sakrament der Firmung. Die Kirche war nicht nur mit den Firmanden und Pilgern gefüllt, sondern auch mit etlichen nachgereisten Eltern, Verwandten und Freunden. In seiner Predigt ermutigte Weihbischof Lohmann die jungen Menschen, die in Rom gesammelten Erfahrungen mit nach Hause zu nehmen und den Glauben im Alltag weiterzutragen. Als die Messe schlussendlich mit tosendem Applaus für die frisch gefirmten Jugendlichen endete, wurde deutlich, was das Motto der Woche bedeutete: „Wir verkünden euch das Leben.“

Impressionen von der Firmfeier

Die Firmfeier fand statt am 26. Oktober 2025 in der St. Martin-Kirche Sendenhorst mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn.

Fotos: Bernd Gassner

FRAUEN SCHAFFEN ZUKUNFT

Frauenmahl im Kirchenraum

Wohl nicht nur die Aussicht auf ein Vier-Gänge-Menü hatte viele Frauen am Freitag, 24. Oktober 2025 in die Pfarrkirche gelockt. Gute Gespräche und inspirierende Beiträge zum Thema „Frauen schaffen Zukunft“ machten auch das dritte Frauenmahl zu einer besonderen Veranstaltung, die in außergewöhnlicher Atmosphäre und mit musikalischer Untermalung für abwechslungsreiche und anregende Stunden sorgte.

„Herzlich willkommen zum Frauenmahl hier in der wunderschönen St. Martin-Kirche! Das darf ich, glaube ich, als Hausherr wohl so sagen“, begrüßte Clemens Lübbers am Freitagabend mit dem Alleinstellungsmerkmal Mann. Der Pfarrer freute sich, dass gleich mehrere Institutionen die Veranstaltung möglich machten, und nannte hier die Stadt Sendenhorst, die kfd St. Martin und die katholische Kirchengemeinde in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde. Auch die Bürgermeisterin war anwesend und meinte zum Thema „Frauen schaffen Zukunft“, dass auch der Blick in die Vergangenheit spannend sei. Zum Thema empfahl Katrin Reuscher einen Podcast: „Lost Sheroes – über Frauen, die in den Geschichtsbüchern fehlen, obwohl sie die Wissenschaft, Politik und Kultur vorangebracht haben.“

Martina Bäcker, Maria Koch und Anke Witte moderierten im Anschluss durch den Abend und empfahlen: „Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich verwöhnen.“ Der Aufforderung kam man gerne nach und genoss Wasser, Wein und das Vier-Gänge-Menü - freundlicherweise serviert von den Messdienerinnen und Messdienern St. Martin. Zwischen den Gängen verwöhnte außerdem das Flötenensemble der Evangelischen Kirchengemeinde Wolbeck/Albersloh mit Hörgenüssen.

Sehr intensiv lauschten die Frauen den vier Referentinnen Sr. Dr. Katharina Kluitmann, Nadine Köttendorf, Jutta Lütkenhaus und Luise Richard, die mit ihren ganz unterschiedlichen Beiträgen zum Nachdenken anregen wollten. „Frauen schaffen Zukunft, auch in der Kirche. Oft leise. Meist leise“, meinte etwa Schwester Kluitmann als Diplom-Theologin und Doktorin der Psychologie. „Und wenn laut, dann werden sie gerne als zu emotional diskreditiert, zum Schweigen gebracht – oder anschließend von der Geschichte totgeschwiegen“, monierte sie und empfahl ein Leben mit Gott: „Mit Gott, die zärtlich und kraftvoll ist.“

Emotional widmete sich Jutta Lütkenhaus ihrer Mission „Bauernseelen“ und bezeichnete sich selbst als Bauernkind, verwurzelt in Westfalen, als Stimme für die Landwirtschaft und Brückenbäuerin. „Ich sitze mit Bauern am Tisch, die wirken, als könnte sie nichts erschüttern – als seien sie stärker als jeder Bulle im Stall, und doch zusammenzucken, wenn’s um den Hof geht, den die Familie seit acht Generationen hat und jetzt verlieren könnte“, teilte die als Mediatorin bei der Landwirtschaftskammer tätige Lütkenhaus ihre Erfahrungen und fragte: „Wer dein Brot pflanzt, wer die Kartoffeln gräbt – hast du je darüber nachgedacht, was dahinter steckt hinter dem, was du isst?“

Das hatten auf jeden Fall die Organisatorinnen des Frauenmahls getan, die beim „Hotel Restaurant Waldmutter“ regionales und in die Herbstzeit passendes Kürbiscurry geordert hatten. Einer von vier Gängen, die genau wie die Beiträge der Referentinnen und Musikerinnen gemeinsam genossen wurden.

Text und Fotos: Christiane Huesmann
← Katrin Reuscher, Martina Bäcker, Luise Richard, Clemens Lübbers, Jutta Lütkenhaus, Sr. Dr. Katharina Kluitmann, Nadine Köttendorf, Maria Koch und Anke Witte
← Das Flötenensemble begleitete musikalisch.
↓ Die Messdienerinnen und Messdiener übernahmen den Service.

Von der Kunst zu teilen

Kleine und große Künstler und Künstlerinnen stellen aus

In der St. Martin-Kirche fand unter diesem Titel in der Martinswoche vom 8. bis 16. November 2025 eine vielfältige generationsübergreifende Ausstellung von den katholischen Kindertageseinrichtungen St. Johannes, St. Ludgerus, St. Marien und St. Michael gemeinsam mit der Künstlergruppe „Farbkreis“, ein Kurs der VHS Ahlen-Sendenhorst, statt.

Unsere Ideengeberin Irmgard Greive, ehemaliges Kirchenvorstandsmitglied, hatte schon vor einem Jahr die Idee, eine Ausstellung in die Pfarrkirche St. Martin zu holen, in der Kinder und Erwachsene ihre Kunst ausstellen. Sie erzählte ihre Idee und die Begeisterung war auf allen Seiten groß.

In einer Projektgruppe, bestehend aus Irmgard Greive vom Kirchenvorstand, Petra Greiwe vom Pfarreirat, Jörg Hartmann von der Künstlergruppe Farbkreis und den Leitungen der Kindertageseinrichtungen wurde die Ausstellung vorbereitet. In den Kindertageseinrichtungen waren die Erzieherinnen und Erzieher von der Ausstellungsidee begeistert. Es war eine wertvolle pädagogische Chance für die Kinder und Erzieherinnen und Erzieher, eine Ausstellung in der Kirche zu gestalten; diese sollte gemeinsam genutzt werden.

Die Kinder und die Erziehergemeinschaft hatten schnell ihr Thema „St. Martin“, schon bedingt durch den anstehenden Namenstag unseres Kirchenpatrons, gefunden. Die Ausarbeitung und Umsetzung der unterschiedlichen Kunstwerke dauerten mehrere Wochen und alle Akteure arbeiteten mit große Freude und Begeisterung. In Begleitung mit ihren Erzieherinnen und Erziehern sind sehr ausdruckskräftige, anrührende und interaktive Werke entstanden, die alle großen und kleinen Besucher der Ausstellung sehr beeindruckt haben.

So wurde über die Botschaft des heiligen Martin in unserer heutigen Zeit gesprochen und die sozialen und christlichen Werte unseres Zusammenlebens hervorgehoben. Wir sahen experimentelle Kunst zum Mitmachen. Wie aus Zauberhand begannen die Kunstwerke zu leuchten.

Mit viel Energie und Freude haben die Kinder mit Licht und Schatten experimentiert, großflächig gemalt und filigran ausgeschnitten. So entstanden Geschichten in kleinen Kisten und in leuchtenden Laternen.

Die engagierte und kommunikative Künstlergruppe „Farbkreis“ hatte farbenfrohe Bilder zu den Themen Natur, Meer, Tiere und Menschen in diese Ausstellung eingebracht. Diese Bilder wurden von Frau Christiana Diallo-Morick so wunderbar arrangiert, dass die Farben im unterschiedlichen Licht förmlich durch die Kirche zogen und dabei auf die Werke der Kinder trafen.

Ganze Scharen von Gänsen wurden in den Kitas von Eltern und Mitarbeiterinnen mit den Kindern gebacken, um sie bei der Vernissage und später in den Kitas zu knabbern. An der Vernissage, die mit Elternhilfe vorbereitet wurde, nahmen viele Gäste teil und feierten mit ihrem anhaltenden Applaus die großen und kleinen Künstler.

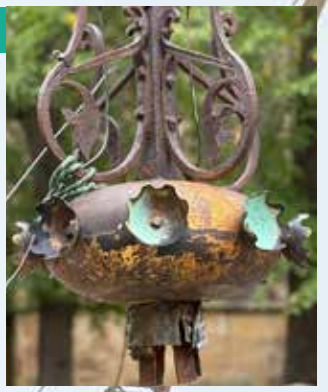
Es gab viele ehrenamtliche Fleißkärtchen durch den Auf -und Abbau der Stellagen für die Bilder zu vergeben. Die Ausstellung wurde dankenswerterweise durch die Sparkassengewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost unterstützt.

Eine Ausstellung lebt von ihren Besuchern.

Viele Menschen, Großeltern mit ihren Enkelkindern, Familien und ihre Angehörigen, ältere Menschen, Schulkinder und Kindergartenkinder mit ihren Gruppen sind in die einwöchige Ausstellung gekommen. Sie haben sich an den farbenfrohen Kunstwerken erfreut und sind darüber ins Gespräch gekommen.

Sie haben eine offene Kirche mit einer künstlerischen Ausstellung in einer außergewöhnlich warmen und ansprechenden Atmosphäre erlebt, die ihnen Raum für Kunst, Gespräche, Innehalten und Gebete angeboten hat. Wir danken allen Besuchern für ihr Kommen und die vielen beeindruckenden Mitteilungen.

Für die katholischen Kindertageseinrichtungen:
Brigitte Stasch, Verbundleiterin (Text und Fotos)



Turmkugel
am Fuß des Kreuzes

Der Kirchturm von St. Martin – eine große Aufgabe

Text und Fotos:
Gerd Wilpert

Es ist Ihnen bestimmt aufgefallen: Am 18. September 2025 war der Bereich zwischen Pfarrkirche und Altem Pastorat großräumig abgesperrt. Zwei gewaltige fahrbare Kräne hatten Position bezogen, um das Kreuz vom großen Kirchturm abzunehmen. Ein Kran trug den Korb, in dem Männer in einer Höhe von 75 Metern arbeiteten, um die Befestigungen des eisernen Kreuzes an der Dachspitze zu lösen. Der andere Kran war für das Abheben und Herunterlassen des Kreuzes zuständig. Die Herunternahme des schon leicht schräg stehenden Kreuzes war notwendig geworden, da die Befestigung auf dem „Kaiserstiel“ des Turmdaches nicht mehr sicher genug war.

Schriftliche Überlieferungen machen deutlich, dass der Kirchturm von St. Martin immer schon eine große Herausforderung für die Gemeinde darstellte. Während Kirchenschiff und Chor hauptsächlich aus vor Ort gebrannten Ziegeln bestehen, ist der Turm aus Sandsteinen erbaut worden, die Pfarrer Lorenbeck Mitte des 19. Jahrhunderts in Greven erwerben konnte. Nach der Aufgabe des Max-Clemens-Kanals wurden hier die Steine einer Schleuse nicht mehr benötigt. Mit Pferdefuhrwerken wurden diese schweren Sandsteinquader dann in unzähligen Fahrten nach Sendenhorst gebracht, um daraus den Sockelbereich der Kirche und den neuen Turm von St. Martin zu bauen. Der Bau des 75 m hohen Kirchturms gestaltete sich dann auch als sehr zeitraubend. Als die neue neugotische Kirche 1865 eingeweiht wurde, war der Turm noch nicht fertig. Um die Kirche in der Zwischenzeit nutzen zu können, wurde der Turm mit einer provisorischen Mauer vom Kirchenschiff abgetrennt. Erst 1868 war der Turm fertig. Die Turmuhr und die Glocken (die bis dahin auf einem Holzgestell neben der Kirche aufgestellt waren) zogen ein.

Die Orgel der neuen Kirche „klebte“ im Stil einer Schwalbennestorgel oben am Gewölbe, gestützt durch zwei Holzsäulen. Um dem Organisten das Erreichen der

Orgel zu ermöglichen, brach man vom nördlichen Turmtreppenhaus aus einen schmalen und niedrigen Durchgang in die meterdicke Wand des Kirchturms. Dieser bauliche Zustand hielt bis 1940 an. Erst dann schuf man – wieder in sehr aufwändiger Arbeit – die in den Turm hineinragende Bühne für Orgel und Chöre.

Als das Kreuz am 18. September 2025 vom Turm abgenommen wurde und vor dem Alten Pastorat am Boden lag, bestätigten sich diese schriftlichen Überlieferungen. Im schmiedeeisernen Kreuz ist der Name des Handwerkers (Stapel) und das Jahr der Herstellung (MDMCCCLXVII = 1867) eingeschlagen. Das Kreuz war in den vergangenen 158 Jahren Wind und Wetter ausgesetzt und hat offensichtlich in seiner Substanz stark gelitten. Ob es restauriert werden kann oder ob ein neues Kreuz angefertigt werden muss, steht noch nicht fest. Spannend wird auch die Frage sein, ob sich in der goldenen Kugel am Fuß des Kreuzes eine Zeitkapsel befindet. Oft wurden in diese Kapseln (sozusagen in unerreichbarer Höhe) für die Nachwelt Dokumente aus der Bauzeit der Kirche eingefügt. Um das festzustellen, muss sie geöffnet werden – was noch nicht passiert ist. Im Gegensatz zum Kreuz ist der aus Kupfer gefertigte drehbare Hahn auf der Spitze gut erhalten geblieben.

Die größte aktuelle Herausforderung dürfte die Sanierung des Turmdaches mit seinem Dachstuhl darstellen. Hier ist in den letzten Jahrzehnten Feuchtigkeit eingedrungen. In der Folge ist u.a. das Holz des Kaiserstiels stark verrottet. Der Kaiserstiel ist in einem Turmdach die innere senkrechte Holzsäule, die oben auch das Turmkreuz trägt. Im Augenblick ist sichergestellt, dass keine weitere Feuchtigkeit in das Dach eindringt. Die gesamte Reparatur wird aber schwierig und aufwändig werden, da der Kaiserstiel im verbauten Zustand kaum zu erreichen ist. Die Gespräche mit dem Bistum Münster über eine mögliche Reparatur haben begonnen. Über die weitere Entwicklung (und zur Frage der möglichen Zeitkapsel) werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Es bleibt spannend …

Ein Hahn auf dem Dach des Kirchturms

Der Hahn, den man auf vielen Kirchturmdächern findet, ist ein Symbol der Wachsamkeit und erinnert an die überlieferte Verleugnung des Petrus. Als er abstritt, zu den Freunden des verurteilten Jesus von Nazareth zu gehören, krähte ein Hahn drei Mal. Der von weitem sichtbare Hahn ruft die Menschen auf, aufrichtig zu sein und zu ihren Überzeugungen zu stehen.

In früheren Zeiten hatten Kirchtürme immer auch eine wichtige öffentliche Funktion. Turmuhr und Glocken gaben die Uhrzeit an, als private Uhren noch selten waren. Und der drehbare Hahn zeigte die vorherrschende Windrichtung.

Übrigens ist der Hahn an der Spitze des Kreuzes keine rein katholische Sache. Es gibt ihn in anderen Regionen auch auf evangelischen Kirchen.

Vor 60 Jahren endete das
Zweite Vatikanische Konzil

Ein Aufbruch in St. Martin

Text: Gerd Wilpert

Historische Innenaufnahme um 1900

Erinnern Sie sich vielleicht noch an den Anfang der 60er Jahre? Im Dezember 1961 berief Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil ein. Von ihm ist die Geschichte überliefert, dass er seine Absicht hinter dieser Entscheidung mit dem Öffnen eines Fensters im Vatikan demonstrierte: Frischer Wind sollte in das Innere der Kirche strömen, sie sollte sich der modernen Zeit öffnen. Bescheidenheit und Volksnähe – mit diesen Eigenschaften wurde Johannes XXIII. bei den Gläubigen außerordentlich beliebt. Bis heute wird er oft zitiert:

– „Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu hüten, sondern um einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strotzt …“
– „Nimm dich nicht so wichtig, Johannes!“
– „Papst werden kann jeder, das sieht man an mir.“

Johannes XXIII. starb am 3. Juni 1963. Er konnte sein Konzil nicht mehr vollendet sehen. Es war dann die Aufgabe seines Nachfolgers Paul VI., das Konzil weiterzuführen und die weitreichenden Reformbeschlüsse umzusetzen. Die Kirche öffnete sich dem Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen und sie leitete angesichts des Holocausts mit dem Überdenken eigener Positionen eine dringend gewordene Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum ein. Sie erkennt erstmals das Recht auf freie Religionsausübung als grundlegendes Menschenrecht an – und macht damit Abstriche an ihrem bisherigen Absolutheitsanspruch.

Aber wie war die Wahrnehmung der Konzilsergebnisse in den Gemeinden vor Ort? Ich selbst wurde in Köln geboren und bin dort aufgewachsen. Nach der Erstkommunion am Weißen Sonntag 1963 schloss ich mich den Messdienern an St. Pius am. Als Dritt- und Viertklässler galt es dann zunächst, für den Dienst am Altar die Gebete in lateinischer Sprache zu üben – lange bevor Latein später in der Schule unterrichtet wurde. Anfang Dezember 1963 erging dann aber ein Beschluss des Konzils, der die Liturgie des Gottesdienstes erheblich verändern sollte:

Die Gottesdienste sollten nicht mehr vorwiegend in Latein, sondern in der Landessprache abgehalten werden. Der Altar wurde zur Gemeinde hin ausgerichtet, die Kanzelpredigt abgeschafft, Kommunionhelfer begannen ihren Dienst, die Möglichkeit des Kommunionempfangs in beiderlei Gestalten wurde eingeführt. Insgesamt wurde die Rolle der Laien im Gottesdienst erheblich aufgewertet. Ein katholischer Gottesdienst sollte fortan viel stärker als Gemeinschaft der Gläubigen und weniger priesterzentriert erlebt werden.

Gebraucht habe ich die lateinischen Gebete ab etwa 1966 kaum noch. Ich wurde Zeuge grundlegender Änderungen in der Liturgie der Heiligen Messe.

Und wie war es in Sendenhorst? Nach dem Tod von Pfarrer Westermann wurde Joseph Brink 1962 Pfarrer an St. Martin. Vielen ist er in der Gemeinde noch mit seinen Baumaßnahmen in Erinnerung (u.a. die neue

Historische Innenaufnahme um 1966

Historische Innenaufnahme um 1966 – Neugestalteter Chor

Realschule). Als junger Priester wurde er Zeuge des Konzils. Und nach allem, was man weiß, hat er die notwendigen Veränderungen in seiner Gemeinde – im Vergleich zu meinen Kölner Erfahrungen – deutlich schneller umgesetzt.

Bereits 1964 begannen grundlegende Baumaßnahmen in der Kirche. Der mit Seitenaltären, Heiligenfiguren, Bildern und Verzierungen immer voller gewordene Kirchenraum wurde gründlich ausgeräumt. Hochaltar, Chorgestühl, Kanzel und Kommunionbank und andere Dinge verschwanden. Über viele Monate war der Chorraum wegen der umfassenden Baumaßnahmen mit einer Holzwand abgetrennt, vor der ein Notaltar stand. Im Chorraum wurde unterdessen nach dem Abbau des Hochaltars das mittlere Fenster nach unten hin vergrößert. Neue Glasfenster wurden eingebaut. Als der Umbau dann fertig war, haben die Gemeindemitglieder 1965 einen völlig anderen Kirchenraum erlebt. Weiße Wände mit wenig Schmuck sollten die Gemeinde auf das Wesentliche konzentrieren. Der Sendenhorster Künstler Bernhard Kleinhans schuf mit Altar, großem Kreuz, Ambo, Leuchtern und Taufbecken wesentliche Einrichtungsgegenstände neu. Modernere Kreuzwegdarstellungen ersetzten die alten Bilder in der Kirche.

Gemeindemitglieder, die diese Zeit als junge Erwachsene miterlebten, haben mir die damalige Situation als regelrechte Aufbruchsstimmung geschildert. Joseph Brink wurde als ausgesprochen aufgeschlossener Pfarrer angesehen, mit dem auf einmal viele neue Ansätze möglich wurden. Starre Formen wurden gelockert. Gerade junge Familien schätzten sehr, dass jetzt auch von engagierten Laien vorbereitete Kindergottesdienste möglich wurden. Und Pfarrer Brink rief – gut besuchte – theologische Seminare in Sendenhorst ins Leben, auf denen Männern und Frauen in der Gemeinde die Hintergründe und Bedeutung der Konzilsbeschlüsse nähergebracht wurden.

Gab es Widerstand in der Gemeinde? Pfarrer Brink galt als durchsetzungsstark. Aber manchmal wurden in den Familien und zwischen den Generationen unterschiedliche Sichtweisen deutlich, manche liebgewonnenen Gegenstände und der Gebrauch des Lateins in Gebet und Gesang wurden vermisst. Aber insgesamt war es wohl eine optimistische Aufbruchsstimmung, die man ab 1964/65 in Sendenhorst spüren konnte und – verglichen mit meinen Kölner Erfahrungen – sogar sehr früh nach den entsprechenden Konzilsbeschlüssen.

Pastoraler Raum
Ascheberg - Drensteinfurt - Sendenhorst

Unser Leitungsteam

Das Leitungsteam für den Pastoralen Raum wurde nominiert. Mit Bestätigung durch die neugewählten Gremien werden vier Personen aus allen drei beteiligten Orten ab Jahresbeginn 2026 den Pastoralen Raum entwickeln und leiten. Die zwei ehrenamtlich Aktiven Detlev Weiser und Gerd Wilpert werden unterstützt von den beiden Seelsorgern Clemens Lübbers und Ralf Wehrmann. Sie alle freuen sich über das entgegengebrachte Vertrauen und sind gespannt auf zahlreiche Begegnungen in den kommenden Jahren.

Wir danken für die Bereitschaft zur Übernahme dieser Verantwortung und wünschen Gottes Segen.

Clemens Lübbers
57 Jahre
Pfarrer
Sendenhorst

Detlev Weiser
61 Jahre
IT-Spezialist
Pfarreirat Drensteinfurt

Ralf Wehrmann
54 Jahre
Diakon/Pastoralreferent
Ascheberg

Gerd Wilpert
70 Jahre
Realschulrektor i. K. i. R.
Pfarreirat Sendenhorst

Wochenende auf Burg Gemen – für alle Generationen – 28.-30. August 2026

Möchten Sie Gemeinschaft, Glauben, Kreativität und Impulse in sommerlicher Atmosphäre auf einem Wasserschloss mit Vollpension erleben? Mit interessierten Menschen aus dem Pastoralen Raum Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst wollen wir am letzten Sommerferienwochenende vom 28. bis 30. August 2026 ein Wochenende auf der Jugendburg Gemen für alle Generationen anbieten.

Die Pfarrei St. Regina Drensteinfurt hat da schon gute Erfahrungen gemacht. Diesmal werden alle Gemeinden aus dem Pastoralen Raum Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst dabei sein können. 130 Personen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Einzelne, Paare und Familien machen Programm. Sie können Workshops, Gottesdienste, einen bunten Abend, spirituelle, kreative, sportliche Angebote und ganz viel Gemeinschaft unter einem weiten Motto erleben. Ab Februar 2026 läuft die Teilnehmer-Werbung an. Das Bistum Münster fördert ein solches Wochenende und macht es erschwinglich.

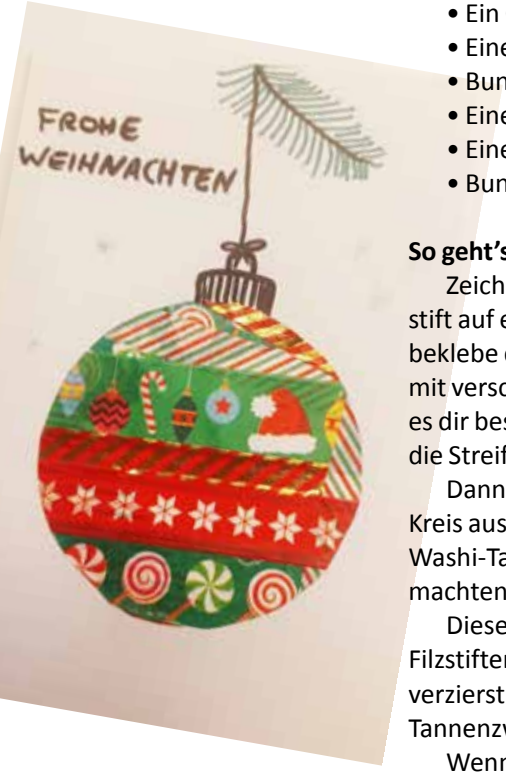
Wer jetzt schon als Teamer mitplanen möchte, melde sich bei Pastor Schlummer oder im Pfarrbüro (Kirchplatz 4, 48317 Drensteinfurt, Tel. 02508 999404-0).

Wer beim Organisationsteam mitmachen möchte oder einen Workshop plant, kann auch einfach zum ersten Planungstreffen am Mittwoch, 21. Januar 2026, 19.00 Uhr ins Alte Pfarrhaus nach Drensteinfurt kommen.

Oben: Jugendburg Gemen
Unten: Bilder vom Wochenende auf Burg Gemen im Sommer 2025

Text und Fotos: Jörg Schlummer

DIY-Weihnachtskarte: Schnell, schön, selbstgemacht



Das brauchst du:

- Backpapier
- Ein Glas
- Einen Bleistift
- Buntes Washi-Tape
- Eine Schere
- Eine Klappkarte oder ein Blatt Papier
- Bunte Filzstifte

So geht's:

Zeichne mit Hilfe des Glases einen Kreis mit dem Bleistift auf ein Stück Backpapier. Drehe das Papier um und beklebe den Bereich über den gezeichneten Kreis hinaus mit verschiedenen Washi-Tape-Streifen. Je nachdem, ob es dir besser durcheinander oder ordentlich gefällt, klebe die Streifen entweder gerade oder wild durcheinander.

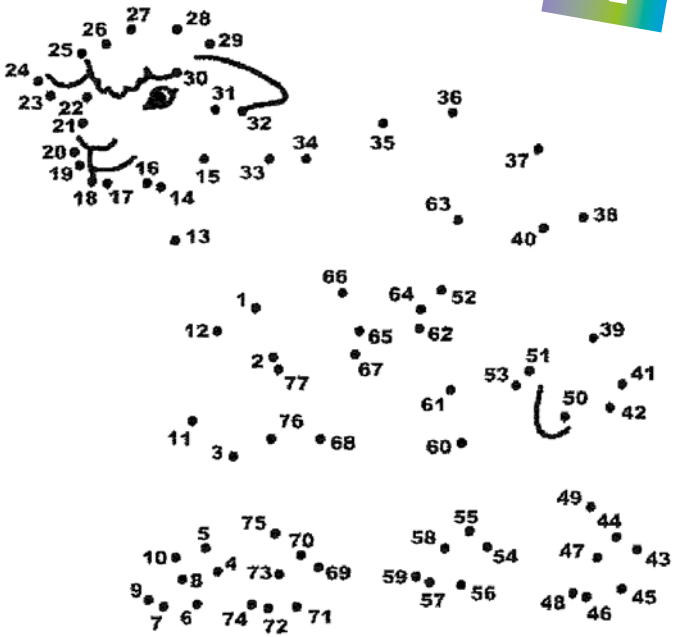
Dann drehe das Papier wieder um und schneide den Kreis aus. Anschließend kannst du das Backpapier vom Washi-Tape abziehen – und schon hast du einen selbstgemachten „Kugel-Sticker".

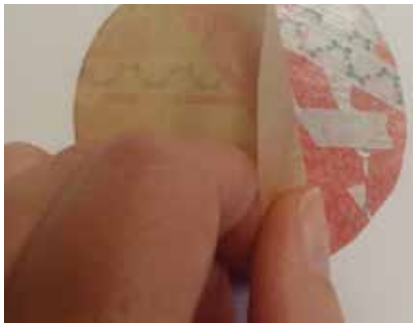
Diesen klebst du auf eine Karte, zeichnest oben mit Filzstiften einen Anhänger und ein Schleifenband dazu und verzierst die Karte nach Belieben, zum Beispiel mit einem Tannenzweig oder Sternen.

Wenn du magst, schreibe noch „Frohe Weihnachten" dazu – und fertig ist eine schöne Weihnachtskarte für Oma, Opa, Freunde oder wen du möchtest.

Viel Spaß beim Nachbasteln!

Malen nach Zahlen:





1. November 2024 – 31. Oktober 2025

Taufen

Arthur Abdulaev
Louis Bergmann
Luke Brzoska
Junior Paul Christopher
Fine Feldmann
Mila Funke
Leo Gerdemann
Lotte Gravermann
Clara Haverkamp
Malte Janssen
Mariella Krüger
Theo Lehmkuhl
Fabio Möllers
William Kieran Pacla
Tilda Portmann
Mathilda Schönert
Constantin Steinmann
Domenik Teske
Adrian Amar Thiermann
Marieke Timmreck
Emma Wirmer

Trauungen und Ehejubiläen

Trauungen
Jokina Mary Aneanetta und Sampras Jesurasa
Franziska und Niklas Hörnschemeyer
Maike und Heiner Kössendrup
Johanna und Jens Kortebrock
Viktoria und Vladislav Krutschkov
Kristin und Markus Lohmann

Silberhochzeit
Irene und Waldemar Simon

Goldhochzeiten
Theresia und Wilfried Breul
Maria und Josef Karasch
Annamma und Thomas Kariathil
Gabriele und Georg Pantke
Edith und Klaus Schüttelhöfer
Elfriede und Karl Witte

Diamantene Hochzeit
Annemarie und Leo Behlau

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

Josef Arens
Aloysia Klara Antonia Arnemann
Lieselotte Austermann
Gertrud Becker
Magdalene Bergediek
Irene Böhmer
Renate Antonia Borgmann
Manfred Brandherm
Maria Breul
Peter Dahlmeier
Gisela Demming
Gisela Durynek
Sigrid Eberle
Johannes Echelmeyer
Maria Fels
Rudolf Franke
Christian Gnilka
Theresia Göbel
Josef Grote
Marita Gertrudis Grzybek
Christel Haake
Manfred Hagemann
Eberhard Haselmann
Ewald Holtmann
Dirk Hunkemöller
Claudia Janikowski
Brigitta Marta Jesolowitz
Franz Kathrein
Heinz-Günter Klin
Waltraud Korbel
Heinrich Kötter
Ingrid Koziol
Renate Krüger
Maria Landau
Auguste Lange
Margret Lasthaus
Annette Lindemann
Johanna Linnemann
Anna Linnemann
Winfried Lipinski
Theodor Lohmann
Sabine Lohmann
Ingeborg Melzer
Leo Meyer
Elisabeth Mössing
Luzia Münstermann
Paul Münstermann
Günter Nierhaus
Elisabeth Catharina Oertker
Irmgard Piechaczek
Ilse Piesczek
Josef Pinnekamp
Adelheid Podewilt
Gerhard Przybilla
Peter Pschowski
Elvira Rejdel
Linus Rejdel
Irmtraud Rensing
Hubertus Schmetkamp
Monika Schmidt
Anna Schmidt
Lothar Schrapp
Walter Schulze-Dernebockholt
Helmut Bernward Schürmann
Ursula Schütte
Martin Schwarte
Maria Schwarz
Christel Senftleben
Erna Smolczyk
Irmhild Stake
Hildegard Stapel
Jozef Stec
Franz Josef Steinhoff
Hans-Hermann Sundermann
Auguste Terbaum
Erika Tintrup gen. Suntrup
Heinrich Tippmeier
Bernhard Tippmeier
Elisabeth Tuttmann
Theodor Volkery
Agnes Voß
Erich Warner
Helmut Wegmann
Maria Anna Wessel
Sieghard Westphal
Rudolf Westphal
Johann Christoph Winkelmann

Besondere Gottesdienste im Advent und in der Weihnachtlichen Festzeit 2025/26

ADVENT

Samstag/Sonntag, 29./30. November 2025
1. Advent
15.00 Uhr Eröffnung des Krippenweges im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst
18.00 Uhr Vesper mit Segnung des Adventskranzes und besonderer Licht-Atmosphäre in St. Martin
11.00 Uhr SoFa-Messe in St. Martin

Dienstag, 2. Dezember 2025
19.00 Uhr Roratemesse in St. Martin

Freitag, 5. Dezember 2025
06.00 Uhr Frühschicht in St. Martin mit anschl. Frühstück im Alten Pastorat
06.00 Uhr Frühschicht in St. Ludgerus mit anschl. Frühstück im Ludgerus-Haus
10.00 Uhr Musik zur Marktzeit in St. Martin

Samstag/Sonntag, 6./7. Dezember 2025
2. Advent
ca. 17.00 Uhr Singen im Rudel auf der Wiemhove in Albersloh
18.00 Uhr SoFa-Kirche in St. Martin
09.30 Uhr Messfeier mit Kinder-Wort-Gottes-Feier in St. Ludgerus
11.00 Uhr Messfeier mit Kelchkommunion und Kinder-Wort-Gottes-Feier in St. Martin

Montag, 8. Dezember 2025
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
08.15 Uhr Messfeier im St. Josef-Stift

Dienstag, 9. Dezember 2025
19.00 Uhr Roratemesse in St. Martin
19.30 Uhr Bibelgesprächskreis im Martinus-Haus

Mittwoch, 10. Dezember 2025
19.00 Uhr Adventslieder-Singen in St. Ludgerus

Freitag, 12. Dezember 2025
06.00 Uhr Frühschicht in St. Martin mit anschl. Frühstück im Alten Pastorat
10.00 Uhr Musik zur Marktzeit in St. Martin

Samstag/Sonntag, 13./14. Dezember 2025
3. Advent /„Gaudete“
18.00 Uhr SoFa-Kirche in St. Martin
18.00 Uhr Konzert mit dem Chor „canticum novum“ aus Münster in St. Ludgerus
11.00 Uhr Messfeier in St. Martin mit anschl. Kaffee am Kirchturm

Dienstag, 16. Dezember 2025
19.00 Uhr Roratemesse in St. Martin

Mittwoch, 17. Dezember 2025
19-20.00 Uhr Adoration – Möglichkeit zur Anbetung, zur Beichte und zum Seelsorgsgespräch in St. Martin

Donnerstag, 18. Dezember 2025
19.00 Uhr Messfeier im Kuhstall bei Familie Niestert-Beerbaum, Jönsthövel 10, Sendenhorst

Freitag, 19. Dezember 2025
06.00 Uhr Frühschicht in St. Martin mit anschl. Frühstück im Alten Pastorat
19.00 Uhr Bußgottesdienst in St. Ludgerus

Samstag/Sonntag, 20./21. Dezember 2025
4. Advent /„Rorate“
18.00 Uhr Konzert der Stadt- und Feuerwehrkapelle in St. Martin
11.00 Uhr SoFa-Messe in St. Martin
17.00 Uhr Konzert der Stadt- und Feuerwehrkapelle in St. Martin
18.00 Uhr Messfeier „come and see“ in St. Ludgerus
18.00 Uhr Jugendaktion „Gang zum Stall“, Treffpunkte: Martinus- und Ludgerus-Haus

Dienstag, 23. Dezember 2025
19.00 Uhr Roratemesse in St. Martin

WEIHNACHTLICHE FESTZEIT
Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Mittwoch, 24. Dezember 2025
Heiligabend

14.30 Uhr	Beginn Gang zur Krippe in St. Martin
15.00 Uhr	Mitmachkrippenspiel für Familien mit kleinen Kindern in St. Martin
16.00 Uhr	Ende Gang zur Krippe in St. Martin
15.00 Uhr	Kinder-Wort-Gottes-Feier in St. Ludgerus
16.30 Uhr	Familienmesse in St. Ludgerus
17.00 Uhr	Familienmesse in St. Martin
18.30 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor in St. Ludgerus
22.45 Uhr	Musikalische Einstimmung zur Chirstmette
23.00 Uhr	Christmette in St. Martin

Donnerstag, 25. Dezember 2025
1. Weihnachtstag

08.00 Uhr	Hirtenmesse in St. Martin
09.30 Uhr	Festliche Messfeier mit dem Kirchenchor in St. Ludgerus
09.30 Uhr	Messfeier im St. Josef-Stift
10.30 Uhr	Messfeier im St. Josefs-Haus
11.00 Uhr	Festliche Messfeier mit dem Kirchenchor in St. Martin

Freitag, 26. Dezember 2025
2. Weihnachtstag / Fest Hl. Stephanus

08.00 Uhr	Messfeier in St. Martin
09.30 Uhr	Messfeier in St. Ludgerus
09.30 Uhr	Messfeier im St. Josef-Stift
11.00 Uhr	Messfeier mit der Chorgruppe „Saitenwind“ in St. Martin
17.00 Uhr	Messfeier im syromalabarischen (indischen) Ritus in St. Ludgerus

Weihnachtszeit

Samstag/Sonntag, 27./28. Dezember 2025
Fest der Heiligen Familie

18.00 Uhr	Weihnachtliche Vesper in St. Martin
08.00 Uhr	Messfeier in St. Martin
09.30 Uhr	Messfeier in St. Ludgerus
09.30 Uhr	Messfeier im St. Josef-Stift
11.00 Uhr	Messfeier in St. Martin
18.00 Uhr	Messfeier in St. Ludgerus

Nach allen Gottesdiensten kann eine Familien-, Paar- und Einzelsegnung empfangen werden.

Mittwoch, 31. Dezember 2025
Silvester

17.30 Uhr	Messfeier zum Jahresende in St. Martin
17.30 Uhr	Messfeier zum Jahresende in St. Ludgerus

Donnerstag, 1. Januar 2026
Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria, Weltfriedenstag

09.30 Uhr	Messfeier im St. Josef-Stift
11.00 Uhr	Messfeier in St. Martin

Samstag/Sonntag, 3./4. Januar 2026

18.00 Uhr	Weihnachtliche Vesper in St. Martin
08.00 Uhr	Messfeier in St. Martin
09.30 Uhr	Familienmesse mit Sternsingern in St. Ludgerus
09.30 Uhr	Messfeier im St. Josef-Stift
11.00 Uhr	Familienmesse mit Sternsingern und mit Kelchkommunion in St. Martin
18.00 Uhr	Messfeier in St. Ludgerus

Dienstag, 6. Januar 2026
Hochfest Erscheinung des Herrn

19.00 Uhr	Messfeier in St. Martin

Samstag/Sonntag, 10./11. Januar 2026
Fest Taufe des Herrn

18.00 Uhr	Weihnachtsliedersingen der Gemeinde mit den Chören in St. Ludgerus
08.00 Uhr	Messfeier in St. Martin
09.30 Uhr	Messfeier in St. Ludgerus
09.30 Uhr	Messfeier im St. Josef-Stift
11.00 Uhr	Messfeier in St. Martin mit anschl. Kaffee am Kirchturm
15.00 Uhr	Beenden des Krippenweges im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst
18.00 Uhr	Messfeier in St. Ludgerus

Wichtige Termine im neuen Kirchenjahr

November

Samstag, 29. November 2025, 15.00 Uhr
1. Advent
Eröffnung des Krippenweges
im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst

Dezember

Samstag, 13. Dezember 2025, 18.00 Uhr
3. Advent / „Gaudete“
A-capelle-Konzert mit dem Chor „canticum novum“
aus Münster in St. Ludgerus

Samstag/Sonntag, 20./21. Dezember 2025
4. Advent / „Rorate“
Konzert der Stadt- und Feuerwehrkapelle in St. Martin:
Samstag um 18.00 Uhr, Sonntag um 17.00 Uhr

Januar

Samstag/Sonntag, 3./4. Januar 2026
Sternsingeraktion in Sendenhorst und Albersloh

Samstag/Sonntag, 10./11. Januar 2026
Fest Taufe des Herrn

Samstag	Weihnachtsliedersingen der Gemeinde mit den Chören um 18.00 Uhr in St. Ludgerus
Sonntag	Beenden des Krippenweges um 15.00 Uhr im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst

Sonntag, 25. Januar 2026
Predigertausch mit dem/der evangelischen
Pfarrer/in im Rahmen der Gebetswoche
für die Einheit der Christen in Sendenhorst

Februar

Samstag, 14. Februar 2026, 18.00 Uhr
Karnevalssonntag
„come and see“-Messe
mit der KG „Schön wär’s“ in St. Martin

Samstag, 28. Februar 2026, 18.00 Uhr
2. Fastensonntag
Vesper mit Fastenpredigt von Bischof em. Dr. Felix Genn

März

Sonntag, 8. März, bis Sonntag, 16. März 2026
Veranstaltungen im Rahmen der
„Woche der Brüderlichkeit“

Samstag, 14. März, bis Palmsonntag, 29. März 2026
Ausstellung „Jüdische Feste“ mit biblischen Erzählfiguren
in St. Martin

Samstag/Sonntag, 21./22. März 2026
5. Fastensonntag

Samstag	Ökumenischer Filmgottesdienst um 18.00 Uhr in St. Martin
Sonntag	Feier des Ludgerus-Sonntages in Albersloh, Beginn mit Messfeier um 9.30 Uhr in St. Ludgerus

April

Sonntag, 25. April 2026, 11.00 Uhr
4. Ostersonntag
„Georgsmesse“ mit der Pfadfinderschaft
auf dem Pfadfindergelände „Himmelreich“

Mai

Erstkommunionfeiern in der Osterzeit:
9. Mai bis 17. Mai 2026
- Samstag, 09.05.2026, 10.00 Uhr, St. Ludgerus
- Sonntag, 10.05.2026, 09.30 Uhr, St. Ludgerus
- Donnerstag, 14.05.2026, 11.00 Uhr, St. Martin
- Samstag, 16.05.2026, 11.00 Uhr, St. Martin
- Sonntag, 17.05.2026, 11.00 Uhr, St. Martin

Samstag/Sonntag, 23./24. Mai 2026
Pfingsten

Samstag	Pfingstvigil um 21.00 Uhr in St. Martin

Pfingstmontag, 25. Mai 2026, 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst auf der Wiemhove in Albersloh

Juni

Sonntag, 21. Juni 2026
Wallfahrt von Sendenhorst und Albersloh nach Telgte

Juli

Samstag, 4. Juli 2026, 18.00 Uhr
Dudelsack-Konzert mit Thomas Sanftleben in St. Martin

Montag, 20. Juli, bis Mittwoch, 29. Juli 2026
Fahrt der Firmanden „Auf den Spuren des hl. Martin“
nach Frankreich

August

Samstag, 15. August, bis Donnerstag, 27. August 2026
Sommerferienlager der Messdienerschaft

Sonntag, 23. August 2026, 11.00 Uhr
Messfeier anlässlich des Harkemai-Festes der
drei landwirtschaftlichen Gruppen Sendenhorsts
in der Kleingartenanlage „Zur Rose“ in Sendenhorst
mit anschl. Beisammensein

Freitag, 28. August, bis Sonntag, 30. August 2026
„Gemenwochenende“ der Pfarreien Ascheberg-
Drensteinfurt-Sendenhorst auf der Jugendburg Gemen

Samstag, 29. August 2026, 18.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
auf Bonses Wallland in Sendenhorst

September

Sonntag, 6. September 2026
Handwerker- und Bauernmarkt rund um St. Ludgerus
in Albersloh – mit Ausstellung von Werken heimischer
Künstler in St. Ludgerus

Montag, 14. September 2026, 19.00 Uhr
Pfarrkonvent in der Realschule

Oktober

Samstag, 3. Oktober, bis Sonntag, 22. November 2026
Kunstausstellung mit Werken des
Künstlers Ludger Wörtler aus Münster in St. Martin

Sonntag, 4. Oktober 2026
Erntedanksonntag

Sonntag, 11. Oktober 2026 (voraussichtlich)
Messfeiern in plattdeutscher Sprache
um 9.30 Uhr in St. Ludgerus und um 11.00 Uhr in St. Martin

Sonntag, 18. Oktober 2026, 9.30 Uhr
Messfeier mit Jubiläum „25 Jahre Ordensgemeinschaft CST“
in Albersloh mit anschl. Beisammensein
(CST = Congregation of Saint Thérèse of Lisieux /
Little Flower Congregation)

Samstag, 24. Oktober, bis Sonntag, 31. Oktober 2026
Gemeindepilgerreise nach Rom

November

Samstag/Sonntag, 7./8. November 2026 (voraussichtlich)
Samstag Firmfeier um 18.00 Uhr in St. Martin
Sonntag Firmfeier um 9.30 Uhr in St. Ludgerus

Samstag/Sonntag, 14./15. November 2026
Patronatsfest St. Martin
Samstag, 18.00 Uhr „come and see”-Messe in St. Martin,
anschl. Dankabend für alle Ehrenamtlichen

Wiederkehrende Termine

Kaffee am Kirchturm
Am zweiten Sonntag in jedem Monat nach der Messfeier
um 11.00 Uhr in St. Martin (nicht in den Sommerferien)

Familiengottesdienste „SoFa“
Mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres bieten wir „SoFa“ an,
Familiengottesdienste am Samstagabend und am Sonntag:
- SoFa-Kirche: Sonnabend-Familien-Kirche
- SoFa-Messe: Sonntag-Familien-Messe

In diesen Gottesdiensten spielt auch ein Sofa eine Rolle.
Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich darauf.

„come and see“-Messe: neuer regelmäßiger Termin
Am dritten Sonntag in jedem Monat um 18.00 Uhr:
- in St. Martin am Samstagabend
- in St. Ludgerus am Sonntagabend
- nicht in den Sommerferien

STERNSINGER 2026

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“

Kinder und Jugendliche der Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst und Albersloh suchen Unterstützung.

Rund um den Jahreswechsel ziehen sie wieder durch die Straßen: die Sternsingerinnen und Sternsinger der Pfarrei St. Martinus und St. Ludgerus. Mit funkelnden Kronen und dem Kreidezeichen „20 * C+M+B * 26“ bringen sie den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Sendenhorst und Albersloh – und sammeln Spenden für Kinder in Not weltweit.

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Gemeinsam gegen Kinderarbeit“ machen sich die Sternsinger im Januar 2026 stark für eine gerechtere Welt. Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, statt zur Schule gehen zu können. Die Aktion Dreikönigssingen will darauf aufmerksam machen und konkrete Hilfe ermöglichen.

Mitmachen und Gutes tun

Für die kommende Aktion sucht die Pfarrei Mädchen und Jungen, die als Sternsingerinnen und Sternsinger mitziehen möchten. Ebenso willkommen sind Jugendliche und Erwachsene, die sich als Begleitpersonen oder in der Organisation engagieren möchten.

Die Sternsinger sind von Samstag, 3. Januar 2026, bis Sonntag, 4. Januar 2026, in Sendenhorst und Albersloh unterwegs.

Anmeldung für Sendenhorst bei: Tobias Tiedeken
sternsinger-sendenhorst@st-martinus-und-ludgerus.de,
Tel. 02526 9388497
Anmeldung für Albersloh bei: Jens Bruland
sternsinger-albersloh@st-martinus-und-ludgerus.de,
Tel. 0157 36243165
(Bitte eine Rückrufnummer angeben.)

Zur ersten Vorbereitung treffen sich die Sternsinger und Sternsingerinnen in **Sendenhorst** am 29.12.2025 um 10.00 Uhr im Martinus-Haus.
Die Sternsinger und Sternsingerinnen in **Albersloh** treffen sich am 19.12.2025 um 16.00 Uhr und am 27.12.2025 um 11.00 Uhr im Ludgerus-Haus sowie am 03.01.2026 um 16.30 Uhr in der Ludgeruskirche.

Die Familiengottesdienste sind am 4. Januar 2026:
Albersloh, 9.30 Uhr in St. Ludgerus
Sendenhorst, 11.00 Uhr in St. Martin

Seelsorgeteam

Clemens Lübbers, Leitender Pfarrer
Kirchstraße 12, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-11
luebbers-c@bistum-muenster.de

Antony Kottackal, Pfarrer
Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-14
kottackal-a@bistum-muenster.de

P. Babu Kollamkudy CST
Bahnhofstraße 2, 48324 Albersloh, Tel. 02535/95331-22
kollamkudy-b@bistum-muenster.de

Elisabeth Beckmann, Pastoralreferentin
Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-15
beckmann-e@bistum-muenster.de

Tanja Tiedeken, Pastoralreferentin und Schulseelsorgerin
Auf der Geist 7, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9311-21
schulseelsorge@realmartin.de

Willi Buddenkotte, Pfarrer em.
Schulstraße 24, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9369997
willi.buddenkotte@gmx.de

Jürgen Heukamp, Pfarrer em.
48324 Sendenhorst, Tel. 02526/8614026
heukamp-j@bistum-muenster.de

Weitere wichtige Ansprechpersonen

Alexandra Hartmann, Verwaltungsreferentin
Kirchstraße 12, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-20
hartmann@bistum-muenster.de

Nicole Breul, Karin Pälmke, Petra Schlautmann
Pfarrsekretärinnen
Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-0
stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de
Bahnhofstraße 2, 48324 Albersloh, Tel. 02535/95331-0
stludgerus-albersloh@bistum-muenster.de

Andreas Linnemann, Küster
Tel. 02526/8739066, linnemann-a@bistum-muenster.de

Franziska Seebröker, Küsterin
Tel. 02535/5519667, f.seebroeker@web.de

Edith Pufahl, Küsterin
Tel. 02535/9412, familie-pufahl@t-online.de

Johann Panchyrz, Hausmeister
Graute Kamp 71, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/2597
j.panchyrz@gmx.de

Petra Greiwe, Pfarreiratsvorsitzende
Telgter Straße 15, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/2794
petra.greiwe@outlook.com

Brigitte Stasch, Verbundleiterin der Kitas
Kirchstraße 13, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-12
stasch-b@bistum-muenster.de

Tageseinrichtungen für Kinder

Kita St. Marien - Ina Westbeld, Einrichtungsleiterin
Fröbelstraße 6, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/821
kita.stmarien-sendenhorst@bistum-muenster.de

Kita St. Michael - Elisabeth Deitert, Einrichtungsleiterin
Overbergstraße 2, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/1570
kita.stmichael-sendenhorst@bistum-muenster.de

Kita St. Johannes - Elisabeth Zimon, Einrichtungsleiterin
Teigelkamp 3, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/937207
kita.stjohannes-sendenhorst@bistum-muenster.de

Kita St. Ludgerus - Alina Faber, Einrichtungsleiterin
Teckelschlaut 6, 48324 Albersloh, Tel. 02535/512
kita.stludgerus-albersloh@bistum-muenster.de

Pfarrbürozeiten

Pfarrbüro Sendenhorst
Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-0
stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Montag: 16.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch: 15.00 bis 17.00 Uhr

Pfarrbüro Albersloh
Bahnhofstraße 2, 48324 Albersloh, Tel. 02535/95331-0
stludgerus-albersloh@bistum-muenster.de
Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

„Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr."

(Lukas 2, 10-11)